

und der Zug-
stangen ge-
staltet seyn
solle.

wol anjeko/dieweil allein .2. Deichel ob einander stehn/nur .4. Schuch lang ist) und in dem grossen eisern Nagel. ●. bey .II. spielen möge. Fürnemlichen aber / so ist wol zu beobachten/ daß von dem Puncten .I. an/bis zu .II. hinüber/jedoch just in dem centro desselbigen Nagels. ●. hinein/allweg .15. Zoll weit seyn solle/ alsdann so thut es sein rechte proportion erlangen. Wann endlichen an dem Handstänglin (welches oben bey .III. eben auch mit einer Schliessen versehen ist) nemlichen bey .D. under sich gezogen / oder also gepumppet wird/so thut das Wasser und alle Zug .1. Schuch hoch herauf kommen/erstlichen den Deichel ganz voll füllen/alsdann bey der Röhren herauf lauffen/ derowegen und durch ein nicht gar starcke Person/so mag ein grosse Summa Wasser gar ringfertig in das Haus / oder bis in die Kuchen hinauf gepumppet werden. Welche Pumpen dann auß Mangel anderer Wasserstuben/auch bey den Grottenwercken noch wol zu gebrauchen seynd. Hiemit so thue ich die Wasserleitungen auf dißmahl auch enden.

Von der Mechanica.

Die
Mechanica
wird bey dem

Kriegs/
Stadt / und
Wasser-Ge-
baw/

Nider die Mechanica mag all- und jedes Zugwerck/wie es auch immer ein Namen haben möchte/gerechnet/sie aber darumben so hoch kan æstimirt werden / dieweils ein solche Generalitet ist/ die nicht allein in Erhebung der grossen Quaterstücken/ bey den dicken Grundmawren / so wol den Wuhren/zu dem Kriegs-Gebaw/ sondern auch in Bewegung Auf- und Absetzung des groben Geschützes in den Zeughäufern/ingleichem auf den Thürnen und Pasteyen. Nicht weniger bey den Schossgattern: Fürnemlich auch in den Stadt-Gebawen/ die beste Hülff in wehrendem Aufrichten der Pallästen/Kirchen/und Häuser/die von Stein gehawene Säul/Portal/Gebälck/und Dachstül/durch sonderbare hierzu verordnete Zug/mit wenig Personen / leisten könden: So dann
in dem